

tzung stehende, noch lange aushalten wird. Sehr zweckmässig scheint die vom k. k. Ministerialrathen Herrn Ritter von Russegger in Anregung gebrachte Anwendung gusseiserner, aus zusammengeschraubten Platten bestehender Pfannen, nicht nur wegen ihrer Billigkeit, sondern weil etwa beschädigte Platten leicht ausgewechselt werden können.

Von den angewendeten verschiedenen Laugenpumpen entsprach am besten eine Saugpumpe, mit einem, nach der von Letestu angegebenen Art, aber ohne alle Metalltheile, nur aus Holz und Leder construirten Kolben. Eine, nach dem, vom k. k. Sectionsrathen Herrn P. Rittinger in der Broschüre „der Spitzkastenapparat“ angegebenen, einfachen Principe gebaute Pumpe dürfte vorzügliche Dienste leisten, und es wurde eine solche, ganz aus Holz, als Reservepumpe construit.

---

## IX.

### Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten, Petrefacten u. s. w.

Von V. Ritter von Zepharovich.

Vom 1. April bis 30. Juni 1854.

1) 1. April. 1 Kiste, 74 Pfund. Von Herrn Dr. Ferdinand Hochstetter. Ammoniten und andere Fossilien in zahlreichen und wohlerhaltenen Exemplaren aus der Jura- und Liasformation in Württemberg.

2) 10. April. Von dem Director des Graf Stadion'schen Eisenwerkes zu Josephsthal in Böhmen, H. Clumetz.

Torf von Mirochau und Liboržes, und Torfkohlen-Muster aus dem Mirochauer Blätter- und Specktorf erzeugt; ersterer bei der Roh- und Stabeisen-Fabrication und Torfgas-Erzeugung zu Josephsthal, letzterer zur Ziegelbrennerei und Zimmerbeheizung verwendet.

3) 10. April. Von Herrn Dr. Glückselig in Ellbogen.

Ein Stück fossiles Holz von einem Coniferen-Stamme mit 21 Zoll im Durchmesser, welches in dem Bergbaue zu Granesau im Hangenden des Braunkohlen-Flötzes angefahren wurde.

4) 21. April. Von der k. k. Berg- u. Hüttenverwaltung zu Swoszowice in Galizien.

Neuere Vorkommen aus der dortigen Schwefelformation, Lignit von Schwefel stark durchdrungen und Blätterabdrücke in Mergel.

5) 2. Mai. 1 Kiste, 188 Pfund. Von Herrn Hofrath Dr. Fischer, Leib-  
arzt Seiner königlichen Hoheit Herzog Max in Bayern.

Eine sehr reichhaltige Sammlung von Petrefacten, grösstentheils Cephalopoden, von verschiedenen Fundorten im Salzkammergute.

6) 3. Mai. Von Herrn Dr. Fridolin Sandberger, Inspector des naturhistorischen Museums zu Wiesbaden.

Ein Schaustück von schönem Baryt von Neustadt im Odenwald.

7) 4. Mai. Eine Kiste, 118 Pfund. Von der Direction des geognostisch-montanistischen Vereins für Steiermark in Gratz.

Eine aus 102 Stücken bestehende Sammlung von Gebirgsarten aus Steiermark, ausgewählt aus der von Herrn Fr. Wodiczka dem genannten Verein übermittelten Einsendung.

8) 24. Mai. Von Herrn J. Poppelack fürstlich Liechtenstein'schen Architekten in Feldsberg.

Mehrere Sendungen von Tertiärversteinerungen von Steinabrunn in Mähren.

9) 26. Mai. 1 Kiste, 325 Pfund. Von Herrn M. Obermair in Ottnang.

Eine sehr reichhaltige Sendung von Braunkohlen, verkieselten Hölzern, Korallen und Conchylien, letztere in 1100 Exemplaren vertreten, aus den tertiären Ablagerungen der Umgebungen von Wolfsegg und Ottnang. Angekauft von der k. k. geologische Reichsanstalt.

10) 27. Mai. Der k. k. Bergschaffer in Hallstatt, Herr Franz Müller, überbrachte von einer Reise nach Bayonne, wohin derselbe berufen wurde, zurückgekehrt, einige Muster von dem erst in neuester Zeit bekannt gewordenen Steinsalz-Vorkommen daselbst, nebst den folgenden Notizen hierüber.

In neuester Zeit wurde im südlichen Frankreich in der Nähe der Hafenstadt Bayonne, in der geringen Entfernung von einer Gehstunde, in südöstlicher Richtung von derselben, ein mächtiges Steinsalz-Vorkommen mittelst Bohrung erschürft. Ob dieses jedoch ein Lager oder einen Stock bildet, ist nicht zu entscheiden, weil es bis jetzt noch nicht hinlänglich aufgeschlossen ist. Dasselbe wurde mit fünf Bohrlöchern nur nach einer Richtung und zwar von Nord nach Süd in einer Erstreckung von 100 Klafter, in der Tiefe von 13 Klafter erbohrt, und mit jedem dieser Bohrlöcher in gleichem Abstände vom Tage aus erreicht, welches auf ein mit der Oberfläche correspondirendes Salzlager schliessen lässt. Eines dieser Bohrlöcher wurde 20 Klafter im Salze niedergebracht ohne das Liegende zu erreichen. Der Aufschluss des Salzlagers ist erst im Beginne, und wurde mittelst eines Schachtes eingeleitet, welcher, nach der Dammerde, in gelblichgrauem und später in dunklem bläulichgrauen, häufig Gypsgerölle führendem, Letten abgeteuft wurde.

Das Terrain selbst, in einer Meereshöhe die kaum 30 Klafter übersteigen dürfte, bildet eine Mulde, welche in nordwestlicher Richtung in eine ziemlich ausgedehnte Ebene ausmündet, nach den übrigen drei Weltgegenden jedoch von den letzten nördlichen Ausläufern der Pyrenäen, hier nur kleine Hügel bildend, begränzt wird, welche fast durchgehends aus sandigem Letten bestehen; jedoch treten in einiger Entfernung gegen Norden auch Gypse auf.

In 100 Klafter Entfernung vom Schachte, tritt ein Hügel auf, welcher aus bläulichgrauem Nummuliten-Kalkstein besteht; derselbe ist geschichtet und scheint ein paralleles Streichen mit dem Steinsalzlager, nämlich von Süd nach Nord zu besitzen, zeigt jedoch ein entgegengesetztes Verflächen nach Ost unter 50°, während das Salzlager ein sehr steiles Einfallen nach West unter 80° besitzt.

Das aufgeschürfte Steinsalz ist von schmutzig rother Farbe, sehr häufig mit Lagen von Bitumen und Letten durchsetzt, so dass dasselbe zur Verwendung als Kochsalz erst aufgelöst und versotten werden muss. Dasselbe soll jedoch seine Hauptverwendung als Fabriksalz finden, zu welchem Behufe es bis in die nördlichsten Provinzen Frankreichs, und selbst nach England und Belgien verschifft werden wird, wozu schon vorläufig eine jährliche Erzeugung von 5 bis 700,000 Centner projectirt wurde.

11) 27. Mai. 1 Kiste, 72 Pfund. Von Herrn Dr. Oskar Fraas, Pfarrer zu Laufen in Württemberg.

Cephalopoden aus den verschiedenen Schichten des schwäbischen Jura, darunter 445 Stück Ammoniten und 160 Belemniten. Angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

12) 3. Juni. Von Herrn Anton Orsini im Ascoli.

Eine lehrreiche Suite von fossilen Pflanzen und Fischen aus der dortigen Gegend.

13) 7. Juni. 1 Kiste, 275 Pfund. Von dem Hüttenamte zu Lend, durch den k. k. Verwalter daselbst, Herrn Sigmund Werkstätter.

Mineralien und Gebirgsarten aus der krystallinischen Schieferformation der Umgegend von Gastein. Die Mineralien hat Herr Sectionsrath W. Haidinger während seines Aufenthaltes in Gastein im Sommer 1851 selbst gesammelt, und eine weitere Einsammlung von Gebirgsarten veranlasst. Beide Suiten wurden nun zusammen eingesendet und geben ein Bild von der Mannigfaltigkeit der dortigen Vorkommen. Durch grosse ausgewählte Stücke sind die verschiedenen Varietäten von Gneiss, Glimmerschiefer und Talkschiefer vertreten, letzterer aus dem Bruche in der Rastetzen bei Hof-Gastein in der Form von Ziegeln, welche als Gestellsteine in den Werksöfen der Saline zu Hallein verwendet werden; dann die dolomitischen, die glimmerreichen, schiefrigen und die krystallinisch-körnigen bis dichten Kalksteine, darunter zwei grosse Platten, die zu Marmorischen bestimmt sind.

Von den andern Mineralien seien hervorgehoben, Magnetit in Chloritschiefer von der Laterdinger Alpe, ferner schöne Krystalle von Bleiglanz, Pyrit und Calcit in Drusenräumen von Bergkrystall, Calcit vom Rathhausberge und Quarz von Radeck.

14) 7. Juni. 2 Kisten, 400 Pfund. Von Herrn Mayr in Wolfsegg.

Eine sehr reichhaltige Sendung von versteinerten Hölzern und Korallen aus den Schotterablagerungen von Wolfsegg und Zell am Pottenfürst und Petrefacten aus dem Schlier von Ottnang in vielen wohl erhaltenen Exemplaren. Angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

15) 20. Juni. 1 Kiste, 100 Pfund. Von dem k. k. Bergrathe Hrn. A. Altman, Berghauptmann für die Kronländer Oesterreich ob und unter der Enns, in Steyer.

Musterstücke in grossen Formaten verschiedener Stein- und Braunkohlen von Ober- und Unterösterreich und den begleitenden Gebirgsarten; besonders erwünscht für die österreichische Kohlensammlung im Museum der Anstalt durch die den

meisten beigelegte nähere Bezeichnung der Lagerungsverhältnisse, Mächtigkeiten und andere wissenswerthe Nachrichten.

16) 23. Juni. 1 Kiste, 200 Pfund. Von Herrn Professor P e c c h i o l i in Florenz.

Eine zahlreiche Suite von Petrefacten aus der subapenninen und den älteren Formationen von Toscana, sedimentäre und eruptive Gebirgsarten, letztere besonders schön von der Insel Elba. Ferner Mineralien, worunter manche seltene, wie Caporcianit, Pikroanalcim, Portit und Phillipsit vom Monte Catini bei Volterra; Savit, Buratit, Halloisit von Campliglia; Ottrelit von Forno, Modena; ferner schöne bunt angelaufene Eisenglanz-Krystalle, Orthoklas-, Quarz-, Epidot-, Turmalin-, Licvrit- und Pyrit-Krystalle; die strahligen, verschieden grünen Varietäten von Amphibol von der Insel Elba; Serpentin, Tremolit und Pechstein von Impruneta; Lasur und gediegen Kupfer in Krystallen von Serrabottino bei Massa marittima; Boulangerit, Quarzkrystalle mit Calcit in zweierlei Formen überdeckt von Bottino, Val die Seravezza; strahliger Aragonit von Jano und Gerfalco, von letzterem Fundorte auch Fluss; Gyps von Castellina, endlich Steinsalz von Volterra und Baryt von Livorno.

17) Von den einzelnen mit der geologischen Landesaufnahme beschäftigten Geologen sind im Monate Juni folgende Sendungen eingelangt:

Von der Section I und II in Böhmen, den Herren Bergrath J. Č ž ě k, Dr. Ferdinand Hochstetter und Johann Jokély, Gebirgsarten aus den Umgebungen von Klattau, Neugedein, Klentsch und Čimelitz, Gebirgsarten im Gesamtgewichte von 170 Pfund.

Von der Section III in Kärnthen, den Herren M. V. Lipold und Dr. K. Peters, Gebirgsarten aus den Umgebungen von St. Veit, Friesach und Klagenfurt, im Gesamtgewichte von 140 Pfund.

Von dem Chefgeologen der Section IV, Herrn Fr. Foetterle, Gebirgsarten aus Croatien und dem Küstenlande, im Gesamtgewichte von 340 Pfund.

Von dem Chefgeologen der Section V zur Revision der Aufnahme von Oesterreich, Herrn Bergrath Franz Ritter von Hauer, Versteinerungen und Gebirgsarten aus der Umgebung von Wien, Klosterneuburg und Stockerau im Gesamtgewicht von 200 Pfund.

---

## X.

### Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 4. April 1854.

Herr Bergrath Fr. von Hauer theilte die Ergebnisse von Versuchen mit, die Herr Adolph Patra angestellt hatte, um die beim Rösten der Erze, namentlich der Silbererze, verflüchtigten Metalle wieder zu verdichten.

Bei allen metallurgischen Operationen, bei welchen die Silbererze oder Hüttenproducte einer höheren Temperatur ausgesetzt sind, wie beim Rösten, Schmelzen oder Treiben, finden bekanntlich mehr oder weniger bedeutende Metallverluste statt. Die Angaben, welche man in den Lehrbüchern und in speciell dieses